

Vorwort

Naturkundliche Forschung betreiben wir im Verbandsgebiet nicht zum Selbstzweck. Wir möchten damit das Wissen über unsere herrschenden Naturwerte dokumentieren und die Umsetzung der Erkenntnisse für deren Erhaltung fördern.

Ein Autorenkollektiv unserer Vereinigung stellte sich hierbei die ambitionöse Aufgabe, herausfinden zu wollen, wieviel Natürlichkeit unser Alpenrheintal braucht, um die bestehende Artenvielfalt zu erhalten. Das Ergebnis kann nun anwendungsorientiert vorgelegt werden. Erstmals werden die Naturvorranggebiete als solche räumlich kenntlich gemacht. Zusammen mit dem Naturschutzinventar besitzt das Fürstentum Liechtenstein mit dieser Studie hervorragende Grundlagen für die Umsetzung in einer neuer Generation der Landschaftsplanung, den sog. Landschafts-Entwicklungsplänen. Diese Aussagen kommen gerade zur rechten Zeit, um in die Landwirtschaftspolitik übernommen zu werden. Mit dem laufenden Strukturwandel in der Landwirtschaft erfahren ökologisch motivierte Direktzahlungen eine Aufwertung. Wir können nun räumlich recht präzise aussagen, wo was an Naturwerten und -strukturen erwünscht ist. Damit gibt es erstmals wieder etwas Hoffnung innerhalb des satten Einheitsgrüns wieder «Farbtupfer» zu sehen, wo auch wieder einmal eine Lerche gegen den Himmel aufsteigt.

Noch schreiben wir weiterhin «rote» Zahlen in der Natur. Eine revidierte Rote Liste der Vögel Liechtensteins unterstreicht dies. Die Gemeinden Liechtensteins erhalten nun wie auch in den st.gallischen Bezirken Sargans und Werdenberg mehr Kompetenzen im Naturschutz. Diese Kompetenzen sind als Verpflichtung für dieses öffentliche Interesse zu sehen. Noch scheint der Blick ins Naturschutzinventar bei geplanten Eingriffen nicht gängig zu sein, wie unsere Vereinigung aus tagespolitischem Anlass feststellen musste.

Erfreulich ist das Wirken unserer Arbeitsgruppen für Fledermaus- sowie Amphibien- und Reptilienschutz. Sie sensibilisieren beide die Bevölkerung für den Artenschutz. Die grenzüberschreitende Laubfrosch-Untersuchung im Alpenrheintal war hier ein wichtiger Beitrag.

Es verbleibt der Dank an unsere Autoren wieder Mosaiksteine des Wissens in diesem 24. Bericht zu präsentieren. Wir danken der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für die erfahrene Unterstützung der naturkundlichen Forschung. Einiges geschieht auch dank unserer Sponsoren, wobei uns namentlich die Carl Mayer-Stiftung, Triesen, mit einer Projektförderung massgeblich unterstützte. Danken möchten wir auch der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, die uns ihre Anerkennung mit der Aufnahme in ihre Reihen ausdrückte.

Mario F. Broggi
Forschungsbeauftragter und Redaktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Broggi Mario F.

Artikel/Article: [Vorwort 5](#)